

Quintett für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncello „Sons de la soirée“ op. 87 (2021/ 22)

Der Untertitel des Werks "Sons de la soireè" will die Hörerwartung nicht in eine bestimmte Richtung drängen, sondern vielmehr nur ein wenig die Stimmungen benennen, die das Werk auszeichnen. Das Quintett hat vier Sätze. Der rasche Einleitungssatz ist wie eine virtuose Ouvertüre zu verstehen. In auf verschiedenen Ebenen gewandelter Form erscheint er auch als Schlusssatz, hier allerdings um einen Epilog ergänzt, der zu einem ruhigen Ausklang führt. Der zweite Satz ist eine Art "Scherzo" (im 5/8-Takt) mit einem ruhig-kantablen Trio. Der dritte Satz verkörpert die Position des langsamen Satzes. Im Zentrum steht die wunderbare Melodie von „Frescos ayres del Prado“, einer "Air de cour" des französischen frühbarocken Komponisten Anthoine Boesset. Diese wird im Sinne einer Cantus-firmus-Variation bearbeitet.

Klarinette und Streicher sind als Dialogpartner behandelt, die immer wieder die Rollen tauschen und im Prinzip gleichberechtigt sind. Aber natürlich bleibt es nicht aus, dass die Klarinette als einziges Blasinstrument eine besondere Rolle spielt. Mir ging es darum, das breite Spektrum der Farben, der dynamischen Möglichkeiten, des Ausdrucks, der Kantabilität und auch der Virtuosität der Klarinette zu nutzen.